

Neue Horizonte entdecken

Hermine Schwarzer

„Das bringt doch nichts!“, „Das ist vollkommen sinnlos!“, „Das kann nicht funktionieren!“ – Es gibt Momente in unserem Alltag, in denen unsere ganze Anstrengung und Mühe vergeblich erscheinen. Wenn ein Auftrag oder ein Projekt zu scheitern drohen, weil es Probleme bei der Materialbeschaffung gibt. Es fehlen qualifizierte Mitarbeiter/innen oder die Zusammenarbeit im Team funktioniert nicht.

Manchmal passen die Rahmenbedingungen nicht, etwa bei Paketdiensten, wenn die Zahl der Zustellungen pro Tag einfach nicht in der vorgegebenen Zeit zu schaffen ist oder wenn in Pflegeberufen der Pflegegeschlüssel permanent erhöht wird. Sicher kennen auch Sie aus Ihrem Berufsalltag Beispiele, wenn trotz maximaler Anstrengung Vorgaben nicht erfüllt werden. Statt des erhofften Erfolges machen sich Enttäu-



Hermine Burger, Katholische Betriebsseelsorge im Dekanat Biberach

FOTO: FOTO SCHWARZER

schung, Erschöpfung und Frustration breit.

Ähnlich ist es auch dem Fischer Simon und seinen Kollegen im Lu-

kasevangelium ergangen. Die ganze Nacht waren sie draußen auf dem See, um Fische zu fangen. Sie haben sich abgemüht, die Lebensgrundlage für ihre Familie zu verdienen und sind doch mit leeren Netzen müde und enttäuscht zurückgekehrt. Die ganze Anstrengung war umsonst.

Jesus nimmt die Situation der Fischer wahr. Er sieht ihre Not. Er weiß, was es für sie bedeutet, mit leeren Händen nach Hause zu kommen. Er fordert sie auf, erneut auf den See hinauszufahren. Eigentlich eine vollkommen absurde Anweisung, da die Fische nur in der Nacht an die Oberfläche kommen. Erstaunlich, dass sich ein erfahrener Fischer wie Simon darauf einlässt: „Auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.“ Lk 5, 5

Irgendetwas scheint Jesus bei Simon ausgelöst zu haben. Er vertraut so sehr auf ihn, dass er wider allen besseren Wissens nochmals einen Versuch wagt und mit seinem Boot auf den See hinaus fährt.

„... und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen.“ Lk 5,6

Wahnsinn, das ist doch gar nicht möglich, das gibt es doch gar nicht – möglicherweise gingen den Fischern diese Gedanken durch den Kopf.

Simon hat gespürt, dass er Jesus vertrauen kann, dass er seine Segel auf Jesu Wort hin setzen kann. „Mit Jesus in einem Boot“, das bedeutet: Das Unmögliche wird möglich, auch da, wo meine eigenen Möglichkeiten am Ende zu sein scheinen.

Jesus schenkt Mut und Kraft, Dinge auch einmal ganz anders anzupacken, aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und lässt so neue Horizonte entdecken.

Die Geschichte vom unglaublichen Fischfang passt auch gut zur Betriebsseelsorge: Sie nimmt Menschen in ihrem oft schwierigen Arbeitskontext wahr und ermutigt und bestärkt sie, neue Horizonte für sich zu entdecken.